

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

303 (29.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518911)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Correspondenz oder deren Raum
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 303.

Mittwoch den 29. Dezember 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Dezbr. Die Russen haben laut einer in Petersburg eingetroffenen Nachricht den Hafen Kutschia, nördlich von Port Arthur, besetzt.

Heute Morgen erschien das deutsche China-Geschwader in der Straße von Gibraltar. Es steuerte während eines heftigen Orkans aus Osten auf die Bucht zu.

Der Reichskanzler wird morgen von Schillingsfürst hierher zurückkehren. Ein heute verbreitetes Gerücht besagt, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe gestern unter dem schmerzlichen Eindruck des Verlustes, den er durch den Tod seiner Gattin erlitten hat, nach der Beisetzung der Leiche den Kaiser telegraphisch gebeten, ihn von seinen Aemtern zu entbinden; der Kaiser habe einen Aufschub bedungen und sich die Entscheidung vorbehalten. An amtlicher Stelle wurde diese Meldung bestritten.

Das Wort „Tamen“, das vom Kaiser unter seine dem Bischof Anzer gesandte Photographie gesetzt ist, wird von den Münch. N. N. wie folgt ausgelegt: „Obwohl das Zentrum mir die Marinekreuzer verlagte, schickte ich dennoch zum Schutz deutscher Missionare Schiffe nach China.“ — Die Germania bemerkt zu den Ausfahrungen der M. N. N.: „Warum das Münchener Blatt meint, daß das Zentrum am besten wissen werde, wie das „tamen“ auszuliegen sei, ist nicht ersichtlich. Eine authentische Interpretation liegt nicht vor.“

Wie dem Hamb. Korresp. offiziös aus Berlin mitgetheilt ist, soll Kautschau in der That eine deutsche Glottisation werden.

Hamburg, 27. Dez. Die Hamb. Nachr. schreiben: Im Hamb. Korz. finden wir die auch in andere Blätter übergegangene Nachricht, daß das Befinden des Fürsten Bismarck wieder zufriedenstellend sei. Das ist bisher

nicht der Fall. Die schmerzhafteste Affektion besteht nach wie vor, verhindert den Fürsten am Gehen und raubt ihm die Nachtruhe. Der Empfang von Besuch und die Verantwortung von Briefen ist ihm daher zur Zeit nicht möglich. Seine Freunde werden dies entschuldigen. Die Thatsache, daß der Fürst in der genannten Zeitung gesund gemeldet wurde, hat in Friedrichruh Befremden erregt und wir hören, daß der Fürst, als er davon las, geäußert hat: „Wenn der Herr, der das geschrieben hat, in meinem Zustande wäre, so würde er sich eine Vorstellung davon machen können, was zufriedenstellendes Befinden ist.“

Oesterreich. In Olmütz ist auf dem Obering beim deutschen Theater eine Bombe mit furchtbarem Knack explodiert. Sie bestand aus einem Stück Gasrohr, das mit Pulver gefüllt war. Die Explosion hat keinen großen Schaden angerichtet. Von den Thätern fehlt jede Spur. Der Vorfall ruft in der deutschen Bevölkerung große Aufregung hervor.

Italien. Rom, 27. Dez. Der deutsche Botschafter beim Vatikan überreichte vorgestern ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm an den Papst, worin der Kaiser dem Papst versichert, daß die gegenwärtigen deutschen Operationen in China auch dem Schutze und den Interessen der Katholiken und der katholischen Missionare gelten.

Großbritannien. London, 27. Dezbr. Die Times melden aus Shanghai von gestern: Die britische Schwaluppe Rhönig ging gestern in See, um sich mit dem Geschwader zu vereinigen. Es wird äußerste Geheimhaltung über die Bestimmung des Geschwaders gewahrt; wie man annimmt, soll es nach dem Orte Talsiewan gehen, was die Times jedoch bezweifeln.

Kreta. Aus Kanea meldet die Voss. Zig.: Die Lage auf der Insel hat sich infolge der Vorkommnisse in der Provinz Kandia verschlechtert. Die Australischen wünschen an den Türken Rache zu nehmen. Die europäischen Truppenbefehlshaber haben die Vorposten verstärkt, um allen Möglichkeiten vorzubeugen, auch die Kriegsschiffe in der Südbai sind geschickter, um eine Annäherung der Australischen zu verhindern.

China. Wie die Times aus Peking melden, lehnt die chinesische Regierung es ab, gemäß dem Vorschlage der Hongkong- und Shanghai-Bank, die Lizenzen der Aufsicht eines fremden Staates zu unterstellen zur Sicherheit für die Anleihe. Die chinesische Regierung erklärt, daß, wenn die Anleihe ohne diese Bedingung nicht zu beschaffen ist, sofort die Abmachung veröffentlicht werden würde für eine russische garantierte 4 pCtige Anleihe im Betrage von 100 Millionen Taëls zum Course von 93 Netto. Als Sicherheit für diese Anleihe soll der Ertrag der Grundsteuer dienen, deren Verwaltung jedoch China verbleibt. Hierfür würde China Rußland das Monopol auf die Eisenbahnen und Minen nördlich der Großen Mauer mit einem offenen Hafen als Endpunkt für die Eisenbahnen geben. Auch würde China dem Punkte seine Zustimmung geben, daß der Nachfolger des Generalinspektors Sir H. Hart ein Russe sein soll.

Die Daily Mail meldet aus Shanghai von gestern: Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, daß am 25. d. M. von der englischen Flotte Mannschaften in Chemulpo gelandet wurden, welche die Wiedereinsetzung Browns als englischen Beirath bei der koreanischen Zollverwaltung durchsetzen sollen.

Nordamerika. Wie Daily Chronicle aus Washington meldet, beabsichtigt Senator Lodge eine Bill einzubringen betreffend die Erwerbung der dänisch-westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. John durch die Vereinigten Staaten.

Afrika. Einer telegraphischen Meldung von Kamerun zufolge beruht die über England auch in der deutschen Tagespresse verbreitete Nachricht von einer Niederlage der deutschen Schutztruppe in Kamerun auf Erfindung; es hat im Gegentheil die Wagnerepediton mit einer völligen Niederlage dieses Stammes und Erstürmung seiner Hauptstadt geendet. Der Verlust der Schutztruppe in diesen Kämpfen war gering. Die Handelsstraße nach Zaunde ist sicher. Soviel wir aus der Meldung entnehmen — bemerkt die N. N. Z. — handelt es sich um die Expedition, welche in der Stärke von 3 Offizieren, 5 Unteroffizieren und 135 Mann am 22. Oktober von Solodorf gegen die Wan aufgebrochen ist.

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Die Finanzrätin beklagte sich nicht darüber, daß man so willkürlich mit ihr verfahren sei, und da nach einer kleinen Weile Ilse bei ihr eintrat, um nach ihrem Ergehen zu fragen und ihr zu versichern, daß sie beständig wahrheitsgemäß über das Befinden ihres Sohnes unterrichtet werden solle, vernahm sie sich sogar einige Worte des Dankes abzuwingen.

Aber bei diesem ersten kleinen Schritt der Wiedernäherung hatte es nicht sein Bewenden. Nur wenn ihre Augen durch die Abneigung gegen Ilse völlig mit Blindheit geschlagen worden wären, hätte der Finanzrätin während der nächsten kummervollen Tage entgegen können, mit wie heldenmüthiger Selbsterverleugung das junge Mädchen seine Pflicht — nein, hundert Mal mehr als seine Pflicht erfüllte.

So ratlos und fassungslos Ilse unter dem ersten Eindruck des Schrecklichen gewesen war, so viel Ruhe und Tapferkeit legte sie jetzt an den Tag. Die Diakonissin, die sich mit ihr in die Pflege theilte, zeigte sich fast ein wenig gefasst, weil die zarte, junge Dame, die so gar nicht wie eine berufene Krankenpflegerin ausah, bei Weitem den größeren Theil der Mühen auf sich nahm. Dem Baumeister aber war ihre Nähe eine Verhöhnung und Equivokation, deren Fehlen jedesmal eine augenfällige Verschlechterung seines Zustandes im Gefolge hatte. Als Ilse sich in der zweiten Nacht todtmüde in ihren Kleidern auf ein Sopha im Nebenzimmer niedergelegt hatte, war er durch die fränkische Vorstellung, sie habe ihn für immer verlassen, in eine so gefährliche Aufregung veretzt worden, daß schließlich nichts Anderes übrig geblieben

war, als die Bedauernswerthe zu wecken und ihn durch ihren Anblick von der Grundlosigkeit seiner Befürchtungen zu überzeugen.

Seitdem entfernte sich Ilse überhaupt nur noch auf Minuten aus dem Krankenzimmer, und wenn die Mattigkeit sie überwältigte, schlummerte sie hier und da kurze Zeit in dem Bohnstuhle neben Franz Steinackers Bett.

Daß sie so unerhörte Anstrengungen nicht lange würde ertragen können, war nicht nur die Meinung des Doktors Stockmars, sondern es mußte auch ohne Weiteres Jedem einleuchten, der einen Blick auf ihr bleiches, abgemagertes Antlitz, auf ihre tiefliegenden, dunkel umschatteten Augen warf. Wenn der Arzt trotzdem keinen ernstlicheren Einspruch gegen ihre rücksichtslose Selbstaufopferung erhob, so geschah es aus einem Grunde, der ihm selber das Herz schwer genug machte. Trotz der von ihm selbst betonten Fehlbarekeit aller ärztlichen Voraussagen wußte er seit dem zweiten Tage der Krankheit nur zu gewiß, daß sein unglücklicher Patient ein rettungslos verlorenere Mann war und daß diese aufreibenden Nachtwachen auch ohne sein Dazuthun sehr bald ein Ende haben würden.

Die Finanzrätin, die nach den unerhörten Gemüths- bewegungen selbst sehr leidend war und sich nur mit Anstrengung während einiger Stunden des Tages auf den Füßen hielt, richtete zu seiner Erleichterung keine Frage mehr an ihn; aber es war wohl kein Zweifel, daß ihr von Angst und Liebe geschärftes Mutterange den von Stunde zu Stunde fortschreitenden Verfall kaum minder deutlich wahrnahm, als er selbst. Ihn brauchte sie nur anzusehen, wenn sie sich ganz unbeobachtet glaubte, um dessen inne zu werden, und die arme, alte Frau, die schweigend den grauamsten Schmerz ihres Lebens kämpfte, war in solchen Augenblicken sicherlich nicht minder mit- leidenswürdig, als ihr sterbender Sohn.

Am fünften Tage machte Doktor Stockmar bei seinem

Morgenbesuche ein besonders bedenkliches Gesicht, und unter allerlei Vorwänden kam er im Laufe der nächsten zwölf Stunden noch drei Mal wieder. Als er sich gegen Abend nach längerem Verweilen zögernd verabschiedete, behielt er Ilses Hand wohl zwei Minuten hindurch mit kräftigem Druck in der feingigen.

„Sie werden auch weiter standhaft und müthig bleiben, wie Sie es bisher gewesen sind — nicht wahr, mein liebes Fräulein? Was auch immer geschehen möge, denken Sie daran, daß die bedauernswerthe alte Dame in diesem Augenblicke keinen anderen Trost und keine andere Stütze hat als Sie.“

In Ilses Jügen war keine Veränderung vorgegangen, während er sprach. Nur ihre bleichen Lippen hatten sich noch fester zusammengedrückt, und nun zuckte es ein wenig um ihre Mundwinkel, da sie fragte: „Sie fürchten also Herr Doktor, daß — daß sich etwas Schreckliches ereignen könnte?“

Der Doktor senkte den Kopf und blieb stumm. Sein Schweigen aber war eine Antwort von furchtbarer Bedrohbarkeit.

„Und Sie meinen — daß — noch heute —“

„Ich kann die Stunde nicht vorhersehen — und bei Gott ist kein Ding unmöglich. Auch größere Wunder, als es hier eine Wendung zum Besseren wäre, haben sich schon ereignet. Aber ich hielt es für meine Pflicht, Sie nicht ganz unvorbereitet zu lassen. Und wenn Sie eine Veränderung wahrnehmen, die Sie beunruhigt, so schicken Sie unverzüglich zu mir. Wäre es auch mitten in der Nacht, ich werde in jedem Augenblicke bereit sein zu kommen.“

Er ging, und bald nach seiner Entfernung trat die Finanzrätin in das Krankenzimmer. Man hatte dem Patienten kalte Kompressen auf die Stirn gelegt, und sein Gesicht erschien noch hagerer und verfallener unter den weißen Tüchern. Auf die liebevolle Anrede seiner Mutter

Jugendheim in Jever.

Damit auch weitere Kreise sich an den schönen Lichtbildern erfreuen können, die mit unserem Projektions-Apparat dargestellt werden, sollen im Jugendheim öffentliche Vorträge stattfinden:

Mittwoch, 29. Dezember, nachm. 5 Uhr:

Bilder vom Rhein.

1. Der Kölner Dom.
2. Das Portal des Doms.
3. Das Innere des Doms.
4. Ruine Godesberg.
5. Der Drachensfels.
6. Aussicht vom Drachensfels.
7. Rolandseck.
8. Abtei Laach und der Laacher See.
9. Koblenz und Ehrenbreitstein.
10. Festung Ehrenbreitstein.
11. Eisenbahnbrücke bei Koblenz.
12. Schloß Stolzenfels.
13. Schloß Lahneck.
14. Bad Ems.
15. Die Marksburg.
16. Welnich und Burg Thurnberg.
17. St. Goarshausen.
18. Burg Rheinfels und St. Goar.
19. Die Burg Rheinfels.
20. Schloß Reichenberg.
21. Der Lorelei-Felsen.
22. Oberwesel und die Schönburg.
23. Raab und die Pfalz.
24. Die Pfalz.
25. Bacharach.
26. Burg Sooneck.
27. Burg Rheinstein und Ahmannshausen.
28. Die Burg Rheinstein.
29. Der Mülfeturm bei Bingen.
30. Bingen und die Burg Klopp.
31. Das National-Denkmal auf dem Niederwald.
32. Mainz.
33. Die griechische Kapelle auf dem Neroberge bei Wiesbaden.
34. Heidelberg mit dem Heidelberger Schloß.

Donnerstag, 30. Dezember, nachm. 5 Uhr:

Aus einer Reise nach der Schweiz.

1. Der Rheinfluss bei Schaffhausen.
2. Die Rigi-Bahn.
3. Viadukt der Rigi-Bahn.
4. Die Alpenstraße bei Flüelen.
5. Die Tella-Kapelle.
6. Der Löwe von Luzern.
7. Der Pilatus von Luzern aus gesehen.
8. Der Staubbach-Fall bei Lauterbrunn.
9. Die Jungfrau von der Wengern-Alp gesehen.
10. Aussicht von St. Simeon.
11. Jungfrau, Mönch und Eiger.
12. Der Grindelwald-Gletscher.
13. Theil des Gletschers.
14. Auf dem Gletscher-Eise.
15. Eingang zur Eisgrotte.
16. Die Narthek bei Weiringen.
17. Der Rhone-Gletscher und das Hotel.
18. Blick vom Furggpaß auf den Gletscher.
19. Die Teufelsbrücke.
20. Paß über den St. Gotthard.
21. Hospiz auf dem St. Gotthard.
22. Tunnel der Gotthard-Bahn.
23. Mündung des Tunnels bei Airolo.
24. Der Mont Blanc und Chamounix.
25. Hütten im Chamounix-Thale.
26. Im Eise des Mont Blanc.
27. Zermatt und das Matterhorn.
28. Gletscherpalte vom Mont Rosa.
29. Panorama von Mailand.
30. Der Mailänder Dom.
31. Das Innere des Doms.
32. Schlucht bei Pfäfers.
33. Via Mala.
34. Luftkurort Davos.

Sämtliche Bilder sind photographische Aufnahmen nach der Natur, die Bilder aus dem Leben Jesu nach Gemälden. Unser Apparat bringt die Bilder in einer Größe von 9 Quadrat-Metern (3 Meter Breite, 3 Meter Höhe) zur Darstellung.

Schüler und Schülerinnen zählen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg. Eintrittsgeld. Die Einnahme ist zur Anschaffung neuer Bilder bestimmt.

Jever, 28. Dezember 1897.

Fissen.

öffnete er langsam die Augen; aber kein Lächeln erhellte den düsteren Ernst seiner Züge, kein ermutigendes Wort kam ihm als Erwiderung auf ihre Fragen. Er duldete, daß sie zärtlich seine Hände streichelte, doch er machte keinen Versuch, die ibrigen zu erfassen. All die rührenden Beweise ihrer Mutterliebe ließen ihn kalt und theilnahmslos, als wäre es eine Fremde, die sich da über ihn beugte.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

*) **Jever, 26. Dez.** Da nach amtlichen Nachrichten die Schweinekrankheiten in Schweden in bedrohlichem Umfange auftreten, hat das Staatsministerium die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus den Vereinigten Königreichen Schweden und Norwegen in das Herzogthum Oldenburg vom 29. Dezember d. J. ab verboten. Uebertretungen dieses Verbots werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, nach den §§ 66 und 67 des Viehschutengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

* **Jever, 27. Dezbr.** In der Stadtkirche fand am zweiten Weihnachtstage zum Besten der kirchlichen Armenpflege ein Konzert statt. Zunächst erkante uns Herr Organist Koch durch die g-moll-Fantasia des großen Johann Sebastian Bach. Darauf wurde „Gebet“ und „Du Herr bist unser Vater“ von einer Dame in vollendeter, ergreifender Weise zu Gehör gebracht. Dann folgte das Adagio aus der Sonate f-moll von Mendelssohn, von Herrn Koch in bekannter meisterhafter Weise vorgelesen. Dieser Nummer folgte eine neuere Komposition „Als der Heiland litt am Kreuze“ von Winterberger. Der Komponist hat es verstanden, das rührende, ergreifende Gedicht von Julius Moser in Töne zu setzen. Das Lied übte einen nachhaltigen Einfluß auf das versammelte Publikum aus. Den Höhepunkt des Konzerts bildete das herrliche f-dur-Toccata von F. S. Bach. An den Orgelspieler stellt diese Nummer große Anforderungen, die Herr Koch spielend überwand. Zu dem guten Erfolg des Konzertes trug nicht wenig die jetzt vorzüglich funktionierende herrliche Orgel bei, deren brausenden Tönen jeder gerne lauscht. (Gem.)

† **Jever, 28. Dezbr.** Die am 26. d. M. vom Gesangsverein Liedertanz-Harmonie veranstaltete Weihnachtsfeier verlief in jeder Beziehung gut; die Vorträge fanden vielen Beifall und ein flotter Ball nahm erst am folgenden Morgen sein fröhliches Ende. — Wie wir hören, will der Verein Anfang Februar eine Maskerade abhalten. — **Zinnbildverkauf.** Gestern kaufte Herr Gärtner Windels das der Wwe. Wolfen gehörende, z. B. von ihm benutzte, zu zwei Wohnungen eingerichtete Haus an der Rosenstraße nebst einem ca. 50 Ar großen Garten für 5600 Mk. zum Antritt am 1. Mai 1898.

† **Sande, 27. Dez.** Auf der heute im Groden abgehaltenen Treibjagd, woran sich 16 Jäger beteiligten, wurden 18 Hasen zur Strecke gebracht. Abends versammelten sich die Jäger zu einer Kollpartie im Gasthofe des Herrn Rohlfis in Marienfel. Der Kriegereverein Marienfel-Sande hielt am ersten Weihnachtstage im Gasthofe des Herrn Taddiken eine Weihnachtsfeier ab, wobei sehr viele Kinder durch Geschenke erfreut wurden.

† **Müsterfel, 27. Dez.** Der Bürgerverein Neumede veranstaltete am ersten Weihnachtstage im Müsterfelder Hof einen gemüthlichen Abend mit Besichtigung von etwa 100 Kindern. Der Verein, der am 24. März 1886 zu Schaar von neun Personen ins Leben gerufen wurde, hat jetzt die beträchtliche Zahl von 167 Mitgliedern.

† **Varel, 27. Dez.** Der Hausvater im Armenhause zu Tveelbäke, Heinrich Wsche, ist zum 1. März 1898 zum Verwalter des hiesigen Waisenstifts bestellt worden.

† **Varel, 27. Dez.** Viel von sich reden macht die Diebesgesellschaft in Rosenberg, etwa eine Stunde von Varel entfernt. Dieselbe besteht oder bestand aus acht und mehr Personen. Das gestohlene Gut, Kleider, Fleisch, Geschirr von Jagdtieren, Laternen, selbst Zeug aus dem Wafschstiel usw., wurde im Walde, auf der Heide oder im Hause versteckt. Man erzählt sich, daß der Besitzer eines kleinen Fuhrwerks die zusammengeschleppten Sachen auswärts vertrieben hat. — Die Zeitungen brachten Weihnachtsnachrichten eine ganze Reihe von Konzerten; daß alle gut besucht wurden, ist kaum anzunehmen. Es ist wahr, in unserm öffentlichen Leben wird viel Zeit, Arbeit und Geld auf die Musik verwandt. Steht der Gewinn, die Gemüthsbildung, die Herzenserhebung damit im Einklang? Jedenfalls wäre zu wünschen, wenn die vorgetragenen Musikstücke, Lieder u. mehr dem Aufführungsvermögen der Zuhörer angepaßt würden. — Das heutige Fest-Konzert im Butjadinger Hof war gut besucht. Das Musikcorps des kaiserlich 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn Notke erntete reichen Beifall. — Der Singverein gab heute Nachmittag ein Konzert in der Kirche. Die herrliche Cantate von Bach „Sehet, welch eine Liebe“ kam wirkungsvoll zum Vortrage. Alle drei Solisten, wir erwähnen nur Frau Hayessen, welche mit ihrer großartigen Stimme alle Schwierigkeiten leicht überwand, machten dem Verein Ehre. Zum Vortrage kamen ferner zwei Chöre aus dem Messias und Solostücke auf der Orgel, welche von Herrn Spwarth aus Oldenburg mit großer Meisterschaft gespielt wurde. Der Besuch war sehr gut, was in Hinsicht darauf, daß der Meinetrag für die Armen bestimmt, um so angenehmer ist.

* **Butjadingen, 26. Dezbr.** Eine ganz erhebliche Besserung ist in den letzten Tagen im Stande der Maul- und Klauenseuche eingetreten; allein in den letzten beiden Wochen sind nahezu 40 bis dahin gesperrte Gehöfte als seuchenfrei erklärt worden, während diesen Fällen nur ganz vereinzelte Neuerkrankungen gegenüberstehen.

* **Tankenburg, 27. Dezbr.** In der Frühe des heutigen Tages entstand in der Gastwirtschaft der Wittwe

Röhler in Brockbeich ein großes Schadenfeuer, das nicht nur das Wohnhaus, sondern auch alle Wirtschaftsgebäude nebst Stallungen usw. niederbrannte. Von dem Vieh ist das wenigste gerettet worden und selbst einige werthvolle Pferde sind in dem Brand umgekommen. (S.-A.)

* **Wilhelmshaven, 27. Dezbr.** Der Photograph Kloppmann hier ist zum Hofphotographen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen ernannt worden. Es ist die erste derartige Auszeichnung, die einem Bürger der Stadt Wilhelmshaven verliehen wird.

† **Wilhelmshaven, 28. Dez.** Die vier Schulschiffe kreuzen augenblicklich sämmtlich im Atlantischen Ozean. Die beiden Kadettenschulschiffe Stein und Charlotte befinden sich in Westindien und zwar jenes in Havanna und dieses in St. Thomas. Sämmtliche Schulschiffe kehren am 27. März nach Kiel zurück.

† **Neustadtgödens, 27. Dez.** Der Bäckermeister Georg Harns in Bant hat das hier belegene, Frau Wwe. Lüken in Dykhausen gehörende Wohnhaus nebst Garten für 1200 Mk. gekauft. Käufer beabsichtigt eine Bäckerei in dem Hause zu errichten. — Am Sylvesterabend 5 Uhr wird in der lutherischen Kirche ein Gottesdienst abgehalten werden.

† **Dykhansen, 27. Dezbr.** Gestern Abend fand in der Schule eine Weihnachtsfeier statt, der außer den Schülern viele Erwachsene bewohnten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Dem Landtage geht nun doch eine Vereinsnovelle mit der Aufhebung des Verbindungsverbots zu.

London, 27. Dez. Der Kaiser von China bereitet für den Prinzen Heinrich große Feste vor.

Gibraltar, 27. Dez. Die deutschen Kriegsschiffe Deutschland und Gefion sind heute früh hier eingetroffen.

Madrid, 27. Dezbr. Imparcial sagt, daß infolge der letzten Note General Woodfords die Nothwendigkeit für Spanien, seine Flotte zu vergrößern, um einem etwaigen Konflikt mit der Vereinigten Staaten ruhig entgegengehen zu können, ernstlich ins Auge gefaßt werden müsse. Heraldos sagt, daß die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten infolge der Politik Spaniens unerträglich sind.

Vermischtes.

* **Hannover, 27. Dez.** Pastor Dr. Eichhorn erklärt im H. C. die über ihn verbreiteten Gerüchte als Verleumdung, deren Urheber angezeigt worden sei.

* **Bahrenfeld, 21. Dezbr.** Die hiesige Fabrik von Mohr hatte an eine Anzahl ihrer Filialgeschäfte Schlachtwurst zum Verkauf gefendet, die sich hinterher theilweise als trichinös erwies. Wie es sich jetzt herausstellt, ist die Wurst amerikanischen Ursprunges und mit allen erforderlichen Attesten ihrer Tadellosigkeit versehen vom Ursprungslande abgedendet worden. Herr Mohr veröffentlicht darüber Folgendes: „Die von mir nach Mecklenburg gesandten Würste sind aus Amerika bezogen. Für die Einfuhr dieser Würste besteht die gesetzliche Vorschrift, daß sie von einem amtlichen Attest begleitet sein müssen, daß das dazu verwendete Fleisch auf Trichinen untersucht und von gesundem Vieh stammen muß, ohne ein solches Attest wird die Wurst von der Zollbehörde nicht zur Verzollung zugelassen, und ist dieses Attest bei der fraglichen Wurst nicht eingeliefert; es trifft mich daher keine Verantwortung. Ich habe deren 79 Kisten an 79 Abnehmer vertheilt; als ich erfuhr, daß an einem Plage Trichinen in der Waare gefunden, habe ich sofort alle Abnehmer telegraphisch angefordert, den Verkauf einzustellen und die Wurst an ihrem Wohnorte amtlich auf Trichinen untersuchen zu lassen. Auch in Schwerin hat die Untersuchung nicht von Amtes wegen, sondern auf meinen Antrag stattgefunden, bis jetzt ist die Wurst nur in fünf Städten beanstandet und in den übrigen Plätzen für gesund erklärt worden. Bevor ich die Wurst verhande, habe ich einem hiesigen Chemiker Proben gegeben, der sie für gesund erklärte. Ob die Fleischbeschauner in Mecklenburg mit Recht die Wurst als trichinös bezeichnen konnten, wird sich demnächst herausstellen.“ Wenn die Ergebnisse der Nachuntersuchung nicht einen andern Sachverhalt feststellen, so würde damit der Beweis dafür geliefert sein, daß die amerikanische Fleischkontrolle immer noch nicht genügt, um völlige Sicherheit zu gewährleisten, und daß es daher nothwendig ist, auch in Zukunft die amerikanischen Fleischprodukte bei ihrer Einfuhr in Deutschland einer sehr sorgfältigen Nachprüfung zu unterziehen. Auch im amerikanischen Speck werden noch alljährlich in zahlreichen Fällen Trichinen konstatirt.

* **Essen a. d. Ruhr, 27. Dez.** Am 24. d. Mts. hat auf der Zeche Vereinigte Maria Anna und Steinbank um 6 1/2 Uhr früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, durch welche zwei Bergleute getödtet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist zweifellos auf unvorsichtiges Definieren der Wetterlampe zurückzuführen.

* **London, 26. Dez.** In Bethnal Green, einem der ärmsten Stadttheile Londons, brach heute früh Feuer in einem aus vier Zimmern bestehenden Hause aus, in welchem drei Familien wohnten. Dabei fand eine Frau mit ihren neun Kindern den Tod in den Flammen.

* **Chicago, 26. Dez.** Das Kolliseumgebäude, worin zur Zeit eine Gewerbeausstellung stattfand, ist heute ein

Raub der Flammen geworden. Neun Personen sind bei dem Brande umgekommen und gegen vierzig verletzt. Der Sachschaden wird auf 700 000 Dollars geschätzt.

Marktberichte.

Bremen, 24. Decbr. Roggen, südrussischer, 1000 kg 148 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk.; Roggen, Sibau und Petersburger, 1000 kg 146 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 314 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 148 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Futtergerste 1000 kg 107 Mk., Sev. Last von 3700 Pfd. 198 Mk., Bohnen 1000 kg 140 Mk., Sev. Last von 4800 Pfd. 336 Mk., Hafer 1000 kg 143 Mk., Sev. Last von 2600 Pfd. 186 Mk. ab Bremerhaven = Nordenhamm, alles verzollt.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Da nach amtlichen Nachrichten die Schweinekrankheiten in Schweden in bedrohlichem Umfange aufzutreten, ordnet das Staatsministerium auf Grund des § 7 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 des 1. Mai 1894' betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, und des Artikels 2 der zu diesem Gesetze erlassenen Ausführungsverordnung vom 28. März 1881 Folgendes an:

Die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus den Vereinigten Königreichen Schweden und Norwegen in das Herzogthum Oldenburg wird vom 29. Dezember d. J. ab verboten.

Uebertretungen dieses Verbots werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, nach den §§ 66 und 67 des Viehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Oldenburg, den 23. Dezember 1897.
Staatsministerium, Departement des Innern.
Janzen.

Navigationsschule zu Elsleth.

Dienstag den 4. Januar 1898 10 Uhr vormittags beginnt an der Großherzoglichen Navigationsschule ein neuer Kursus für Seefahrer.

Anmeldungen für denselben nimmt bis dahin der unterzeichnete Direktor täglich entgegen.

Elsleth, den 27. Dezember 1897.
Dr. Behrmann.

Zwangs-Verkäufe.

Jeder.

Donnerstag den 30. Dezember d. J. sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden: **nachmittags 2 Uhr in Jähdes Wirthshaus zu Sande:**

3 Mille Cigarren, 50 Kisten Bier, 1 Rollwagen, auch 8 Schweine, 1 Pferd (Blau-schimmel) mit Geschirr;

nachmittags 3 Uhr im Hotel zum Adler hies.:

1 Tisch, 2 Regulatoren, 1 Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 6 Polster- u. 10 Büttensühle, ferner 1 Spiel Kegel u. Kugeln. Förder, Gerichtsvollzieher.

Kirchenfache.

Montag den 3. Januar n. J. vormittags 10 Uhr werde bei meinem Hause etwa 10 Nummern Linden, Pflanz- und Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Schortens, 27. Dezember 1897.
M. G. Gerdes, Akr.

Land- und forstwirtschaftliche Berufsge-nossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.

Alle diejenigen, welche aus dem laufenden Jahre noch Forderungen an die Berufsge-nossenschaft haben, werden hiemit aufgefordert, ihre spezifizirten Rechnungen bis **spätestens zum 15. Januar t. J.** einzureichen.

Oldenburg, den 27. Dezember 1897.

Der Vorstand.
Schröder.

Brandversicherung für Gebäude.

District Fedderw.-Osten.

Hebung der erkannten Anlage am Montag den 3. Januar 1898 in meinem Hause.
Goldbewei. R. A. Bluhm, Dept.

Hebung der erkannten Brandkassen-Anlage Sonntag den 2. Januar 1898 in G. Mohrman's Wirthshaus zu Jannens von 3 bis 5 Uhr nachm. Jannenser-Altendeich. J. G. Gerdes.

Hebung des Brandkassengeldes Donnerstag den 30. d. M. von 4 bis 7 Uhr abends bei Frau Deichgräber in Winsen.
Joh. Bröden, Dept.

Herr Gastwirth Hasenburger zu Mibboge wird die Brandkassenanlage bis zum 31. Decbr. d. J. für mich heben.
Mibboge. H. W. Thedmers, Dept.

Hebung der Brandkassenanlage Donnerstag den 30. Dezember vormittags von 10 bis 12 Uhr in Ricklefs Wirthshaus zu Accum und nachmittags von 4 bis 7 Uhr in Martens Wirthshaus zu Langenwerth. Langenwerth, 23. Dezember 1897.
N. G. Ricklefs.

Privat-Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der, der Wittve Finck zu Varel gehörigen, am Banterwege zu Bant belegenen

Landstücke

zur Größe von 1,4097 Hektar, 1,3682 Hektar und 2,8761 Hektar ist zweiter Termin auf

Mittwoch den 5. Januar abends 6 Uhr

in Janzens Hotel zum Banter Schlüssel zu Bant angesetzt.

Den Pächtern soll es event. gestattet sein, die Landstücke im ersten und dritten Pachtjahre zu mähen. Neuwende, 1897 Dezember 27.

H. Gerdes, Aukt.

Der Landwirth A. Follers zu Wichtens will den Neubau eines Wohnhauses nebst Scheune zu Lettens in Submision vergeben. Schriftliche Offerten auf einzelne Lose oder den ganzen Bau sind bis zum 5. Januar 1898 versiegelt und portofrei an Unterzeichneten einzureichen. Es sollen vergeben werden

1. Mauermaterialien,
2. Grauwerk,
3. Zimmermaterialien,
4. Tischlerarbeit mit Material.
5. Schmiede- und Schlosserarbeit,
6. Erd-, Zimmer- und Mauerarbeit,
7. Dachdeckerarbeit,
8. Maler- und Glaserarbeit,
9. Klempnerarbeit.

Riß und Bestick liegen vom 28. d. Mts. an in Möbels Gasthaus zu Lettens zur Einsicht aus.

Wichtens. A. Follers.

Wünsche das Schlößen meiner Grast auszuverdingen. Annehmer wollen sich bis zum 1. Januar t. J. melden.

Sander-Seedeich, 1897 Dezember 27.

E. B. Lohse.

Wünsche Methschlöße zum schlößen zu vergeben. Mühlenreihe. Carl Cornelßen.

Gesucht.

Zum 1. April oder Mai ein junges Mädchen für einen landwirthschaftl. Betrieb bei Familienanschluss, schlägt um schlägt oder gegen Salär.

Näheres bei

Stadtwaaage Joh. Janzen

Zum 1. Mai ein nettes ordentliches Mädchen.

Anton Dufen.

Wir suchen für unser Manufaktur- und Ausstergeschäft zu Ostern einen

Lehrling.

Janzen & Carls,
Wilhelmshaven.

Gesucht.

Ein junger Mann für die Landwirthschaft auf Mai 1898.
Carl Hinrichs.

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht zum nächsten Mai Stellung zur Stütze der Hausfrau und zur Aushülfe in der Gastwirthschaft gegen Salair. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 114.

Entlaufen.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und kupirter Rute. Dem Auskunftgeber eine Belohnung.
Sander-Seedeich. E. B. Lohse.

Gefunden.

Ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzufordern in der Exped. d. Bl.

Die Ueberwegung über mein in Sande vorm Bahnhof belegenes, an Egis und Behrens verpachtetes Grünland wird Unbefugten hiemit strengstens verboten. Zumiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.
Fr.-Aug.-Groden, 1897 Dezember 28

J. Janzen.

Zu verkaufen.

Ein vierjähriger Wallach (Russe),



fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, zugfest, fromm im Geschirr.
Thierarzt Ziegfeld,
Bant.

Massen-Auswahl

Wickarten sowie Gratulationskarten

bei

Otto Bley.

Neue große Wallnüsse 40 Pfg. mittelgroße do. 30 Pfg., große Hasel- und Parannüsse 40 Pfg. p. Pfd. empfiehlt M. D. Timmen.

Liköre,

per Flasche 0,70, 1,10, 1,50, 2 Mk.
Wilh. Gerdes.

Crème de Cacao, Fl. 2,40 Mk.
Wilh. Gerdes.

Ital. Rothwein,

Fl. 65 Pf., 10 Flaschen für 6 Mk.
Wilh. Gerdes.

Cognac, Rum, Arrac

in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen.

Wilh. Gerdes.

Ff. alten Portwein, Flasche 1, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3 Mk., Samos, Flasche 1, 1,30, 1,50 Mk., Malvasier, Flasche 2 Mk., Mavrodaphne, Fl. 2,20 Mk., Sherry, Fl. 1,50, 2,50, 3 Mk., Marsala, Flasche 1,50, 2 Mk., Madeira, Flasche 1,75, 2,50 Mk., Teneriffe, Fl. 1,25 Mk., empfiehlt

Wilh. Gerdes.

Ff. Klumpenbutter

empfeilt billigst Wilh. Gerdes.

Grosse fette Heringe.

Wilh. Gerdes.

Punsch-Extrakt, Fl. 1,80 Mk., Kaiser-Punsch, Fl. 2 Mk., Düsseldorf Arrac- u. Rum-Punsch, Flasche 2,50 Mk., Burgunder-, Ananas-, Sherry-Punsch, Fl. 3 Mk.

Wilh. Gerdes.

Zur Bowle.

Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche in 1/4 und 1/2 Dosen.

Wilh. Gerdes.

Apfelwein, Borsdorfer, säuerlich, und Goldparnäne, süß, per Flasche 40 Pfg. Apfelwein, etwas trübe, per Flasche 25 Pfg. Wilh. Gerdes.

Cardamom, Citronenöl, Sirchhornsalz, ger. Bottasche, Rosen- und Pfirsichwasser 2c. Eilers. Prima Crystalzucker Pfd 30 Pfg. Eilers. Frische Molkerei- u. Klumpenbutter empf. Eilers.

Gebr. Eisenbart, Varel,

Wein- u. Vikor-Großhandlung.

Niederlage en gros und en détail bei **Hinr. Remmers, a. d. Schlachte.**

Arrac, Cognac, Rum, Kirchen, Pfeffermünz, Ingber, sowie Doornkaat und Gullmannschen Genever empfiehlt Flaschen- und literweise F. J. S. Warnjen.

Bordeaux-Wein pr. Fl. 90 Pfg.,

Rhein-Wein " " 65 "

Apfelwein " " 40 "

empfeilt F. J. S. Warnjen.

Schlittschuhe,

in meiner Werkstelle von hochfeinem Material und Konstruktion angefertigt, empfehle dem schlittschuhbedürftigen Publikum zur gefl. Ansicht und Abnahme bestens unter Garantie.

Gebenfalls werden Schlittschuhe sauber und kunstgerecht geschliffen bei

Fritz Vosberg.

Sever, 26. Dezember 1897.

Zu verkaufen.

Ein schönes Eierfalsb. H. G. Hinrichs.
Stoffhausen.

Zu verkaufen.

Eine junge Witte Januar kalbende Kuh. Inbaunferfel. Hinrich Gerdes.
Habe ein neugeborenes Eierfalsb zu verkaufen. Oldorf. H. B. Jacobs.

Gratulations- und Witzkarten
empfehlen
Sever.

J. F. Kleinsteuber.

Neujahrstuchen

bekanntester Güte, täglich frisch, empfiehlt
Bahnhofsstr. J. G. Zwitters.

Neujahr- Gratulationskarten

in reichhaltiger Auswahl, nur neue Muster.
Postkarten mit Ansichten von Jever
in hübscher Ausführung.

Als besonders hübsche Neujahr-Gratulationskarte
empfehle ich eine Postkarte vom Jever'schen Schloß
mit Schneelandschaft und Mondschein Stimmung.

Heinr. Brader,
Buchhandlung.

Neujahrskarten

in großer Auswahl billigt bei
St. Annenstr. J. Chr. Carstens.
F. Fikore u. Weine empf. J. Chr. Carstens.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Nadeben,
die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu er-
halten; Mütter, welche ihren Kindern einen
schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur
dieser Seife bedienen. Borr. a Packet 3 Stück
50 Pfg. in der Löwen-Apothek.

Kalender von 1898

empfehle ich zum bevorstehenden Jahreswechsel
in großer Auswahl.

Abreißkalender

von May & Edlich, Blumen Schmidt etc.

Als hochinteressanten Abreißkalender empfehle ich
Meyers historisch-geographischen Kalender
mit über 600 Landschafts- und Städteansichten,
Architekturbildern, Porträts, Autographen, Münzen-
und Wappenbildern und Abbildungen merkwürdiger
Gegenstände

Heinr. Brader,
Buchhandlung.

Braunschw. Landes-Lotterie,
100 000 Lose, 50 000 Gewinne,
eingeteilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Größter Gewinn event.

500 000 Mk.,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mk. usw.
Gewinnziehung 1. Klasse am

10. und 11. Januar 1898.

Hierzu offerire

$\frac{1}{4}$ 22,- $\frac{1}{2}$ 11,- $\frac{1}{4}$ 5,50, $\frac{1}{8}$ 2,75 Mk. Lose.
Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Lotterie-Einnehmer.

Für alle Klassen kostet $\frac{1}{4}$ 132 Mk., $\frac{1}{2}$ 66 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ 33 Mk., $\frac{1}{8}$ 16,50 Mk.

Empfehlen täglich

Rindfleisch,
sowie Freitag
fettes Kalb- und Schweinefleisch.
Jever. E. u. A. Hoffmann.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes hochtragendes Beest.
Jever. Heinr. Alberts, Gärtner.

Zu verkaufen.

50 Fuder schwarze Erde, an der Straße
lagernd.

Gilers, Portier.

Gabe ein sehr schönes Rindkalb zu verkaufen.
Bahnhofsstraße. Siegmund Levy.

J. G. Siehl.

Atelier für Porträtmalerei und Photographie.
Vergrößerungs-Anstalt.
Jever, Wasserpforsstr. 65.

Unter Garantie der Ähnlichkeit und Halt-
barkeit empfehle ich in durchaus künstlerischer Aus-
führung:

Vergrößerungen nach jedem, selbst schlechtem
Bilde, Platinotypen, unbergänglich.

Porträts bis zur Lebensgröße in Oel und
Pastell gemalt, sowie Gruppen-, Kinder-, Landschafts-
und architektonische Aufnahmen. — Der Preis für
1 Dgd. Witzbilder ist von 7 Mk. auf 6 Mk. herab-
gesetzt worden.

Täglich, einschl. Sonntags ist mein Atelier
geöffnet.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist durch keine Nachahmung zu ersetzen. Jeder,
der Werth auf guten Kaffee legt, gebraucht nur
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz. Dose 30 Pfg.

Zu allen guten Geschäften.
General-Vertretung: Beckey & Mische, Hannover.

Halte meine

Dampffärberei,

jetzt neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und
ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbel-
stoffen, Gardinen, Tischdecken und sämtlichen andern
Stoffen bestens empfohlen.

F. Wählmann.

Arbeiter-Bildungsverein Schortens.

Am Neujahrstage

humoristische

Abendunterhaltung,

Vorträge und Konzert,
beim geschmückten Tannenbaum.

Entrée 20 Pfg. Anfang 6 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
J. Gerdes, der Vorstand.

R.-V. Wanderer,

Seidmühle.

Sonnabend den 8. Januar Versammlung in
W. Zingels Lokal.

Tagesordnung:

1. Ballangelegenheiten;
2. Hebung der Beiträge;
3. Verschiedenes.

Zuchtkäfig

billig zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 116.

Zur Erlernung der ff. Küche u. des Haus-
halts wird ein junges Mädchen gesucht.
Oldenburg i. Gr. Hotel Erbgroßherzog.

Ein junger Mann sucht gegen Mai 1898 in einer
größeren Landwirtschaft Stellung. Familienanschluß
und etwas Salair wird gewünscht. Näheres in der
Expedition d. Bl. unter Nr. 115.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Lehrling für meine Bäckerei
und Konditorei.
Oldenburg, Donnerschwerstr. 57. D. Diers.
NB. Auskunft erteilt auch Frau Albers in
Jever, beim Bahnhof.

Gesucht.

Ein tüchtiges, accurates Dienstmädchen für bal-
digen Eintritt oder für nächsten Mai.
Jever. Frau A. C. Kleib.

Gesucht.

Auf Mai k. J. eine Haushälterin für meinen
landwirtschaftlichen Betrieb. Eine ältere Person
wird bevorzugt. Offerten baldigst erbeten.
Neuender-Altengroden. A. v. Hettinga.

Gesucht.

Auf Mai ein Knecht von 16 bis 18 Jahren und
auf sofort ein Knecht oder Arbeiter.
Hooftel. H. Janßen.

Resortverantwortlicher Redacteur: G. Betermann in Jever.

Während des Pferdemarktes, Sonntag den 2.
und Montag den 3. Januar, Auftreten einer
ersten

Konzertängergesellschaft

im festlich decorirten Saale des
Hof von Wangerland zu Jever.

H. Tyarks.

Madebrücke.

Am 2. Januar

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Madebrücke bei Neustadigöbens. Frau Harms.

Sonntag den 2. Januar 1898

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Schortens.

G. Maes.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden
hoch erfreut

H. W. Brandes und Frau
geb. Husmann.

Jever, 28. Dezember 1897.

Statt besonderer Meldung.

Der Geburt einer Tochter erfreuten sich
B. Irps und Frau
geb. Memmen.

Roffhausen, 26. Dez. 1897.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

Friederike Janssen Gerhard Meyer.

Jever, Schützenhof bei Jever,
Weihnachten 1897.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Mariechen Fränkel Friedrich Gerdes.

Lutter a Abge, Jever, z. J. Lutter,
Weihnachten 1897.

Statt besonderer Mitteilung.

Verlobte:

Etta M. Janssen Heike Dirks.

Hohefische, Dose,
Weihnachten 1897.

Heiraths-Anzeige.

Ihre eheliche Verbindung beehren sich anzuzeigen

Alverich Ommen Hermine Ommen

geb. Irps.

Osterhusen, im Dezember 1897.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Morgen 3 1/2 Uhr starb nach langem
schwerem Leiden in ihrem 24. Lebensjahre meine liebe
Pflegetochter, unsere gute Tochter und Schwester

Adeline Ronken.

Trauernd stehen wir an ihrem Sarge.

J. M. Fookes Wwe.
J. Renken und Frau
nebst Kindern.

Jever und Abderhausen, den 27. Dezbr. 1897.

Die Beerdigung findet Freitag den 31. Dezbr.
nachmittags 3 Uhr statt.

Gestern Abend gegen 10 Uhr verschied an Alters-
schwäche sanft und ruhig unser guter, treuerfrender
Vater, Groß- und Urgroßvater, der Rentier

Eilt Gütken Hinrichs

zu Altsummissiel

im eben vollendeten 78. Lebensjahre, was tief betrübt
zur Anzeige bringen

die trauernden Angehörigen.
Bodens, Münsterosteraltendeich und Wittmund,
den 26. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 30. d. M.
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Summissiel.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach
längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater, der Proprietär

Gerhard Peters,

im 67. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sengwarden, 27. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet am 31. Dezember nach-
mittags 3 Uhr statt.